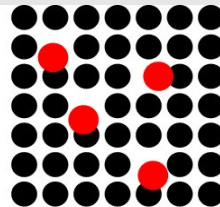




# 59. TÄTIGKEITSBERICHT BERICHTSJAHR 2020

Beratungsstelle für Eltern,  
Kinder und Jugendliche





**TRÄGER: KATHOLISCHE ERZIEHUNGSBERATUNG **LEVERKUSEN** E.V.**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

– <b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	<b>2</b>
– <b>BESCHREIBUNG DER BERATUNGSSTELLE</b> .....	<b>2</b>
– <b>TEAM</b> .....	<b>3</b>
– <b>PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	<b>4</b>
– <b>ARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND FACHGREMIEN</b> .....	<b>6</b>
– <b>LEISTUNGSÜBERSICHT DES TEAMS</b> .....	<b>6</b>
– <b>ARBEITSSTATISTIK 2020</b> .....	<b>7</b>
– <b>PRÄVENTIVE ARBEIT!</b> .....	<b>14</b>
– <b>PROJEKTE „CHANCE FOR KIDS“ / ARBEIT MIT „MARTE-MEO“:</b> <b>FALLZAHLEN</b> .....	<b>16</b>
– <b>DEUTLICHE WIRKSAMKEIT DER ARBEIT DER</b> <b>ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN</b> .....	<b>17</b>



## BESCHREIBUNG DER BERATUNGSSTELLE

### RAHMENBEDINGUNGEN

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche ist ein Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, deren Eltern, Angehörige und Bezugspersonen. Sie steht ihnen zur freiwilligen und vertraulichen Hilfeleistung zur Verfügung. Die Leistungen der Beratungsstelle sind für die Rat suchenden kostenfrei. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

### TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Carl-Leverkus-Str. 16  
51373 Leverkusen  
Tel.: (0214) 4 55 53  
Fax: (0214) 40 22 64  
Email: [levberat-\(at\)-netcologne.de](mailto:levberat-(at)-netcologne.de)  
URL: [www.beratung-in-leverkusen.de](http://www.beratung-in-leverkusen.de)

ist geöffnet

montags - donnerstags von 9.30 - 17.00 Uhr  
freitags (nach Vereinbarung).

Während der festen Zeiten ist das Sekretariat in der Regel besetzt und steht für Anfragen und Neuanmeldungen zur Verfügung. Jugendlichen Selbstanmeldern bieten wir in der Regel sofort einen Gesprächstermin an.

Erste Terminvereinbarungen erfolgen nach persönlicher oder telefonischer Anmeldung, die das Sekretariat entgegen nimmt. Während notwendiger Teamzeiten, in denen das Telefon nicht besetzt ist, kann auf AB gesprochen werden. Wir rufen dann schnellstmöglich zurück.



## **TEAM**

### **A) HAUPTAMTLICHE MITARBEITER/INNEN**

<b>Jens Duisberg</b>	Diplom-Sozialarbeiter, Syst. Familientherap., Syst. Paartherap. bis 06/2020
<b>Nicole Gieske</b>	Diplom-Sozialpädagogin, System. Familientherap., Syst.Kinder- u. Jug.-therapeutin
<b>Christina Glöckner</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Tiefenpsych. fund. Psychotherap.
<b>Andrea Melzer</b>	Verwaltungsfachkraft
<b>Friedhelm Müller</b>	Diplom-Psychologe, Psychol. Psychotherap., Leiter der Beratungsstelle
<b>Petra Schröter-Heinrichs</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Syst. Familientherap.
<b>Gülbahar Tuzcu</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Syst. Familientherap.

### **B) NEBENAMTLICHE UND GEMISCHT FINANZIERT E MITARBEITER/INNEN, z.B. IN PROJEKTEN (ETC.)**

<b>Alma Dogic</b>	Reinigungskraft
<b>Ali Kaya</b>	Supervisor
Elke Lademacher	Diplompsychologin, ab Juli 2020
<b>Dominique Rehm</b>	Diplom-Psychologin, in Elternzeitvertretung für Frau Elke Lademacher, bis Juni 2020
<b>Monika Schierenberg</b>	Motopädin, Diplom-Rhythmikerin, Syst. Familientherap.
<b>Maria Spahn</b>	Supervisorin, Konsiliarärztin

### **C) EHRENAMTLICHE MITARBEITER/INNEN**

<b>Dr. Joachim Rings</b>	Geschäftsführer
--------------------------	-----------------



## PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zu den Aufgaben der Beratungsstelle gehört die Früherkennung von entwicklungsschädigenden Faktoren im Umfeld der Ratsuchenden. Diese Faktoren können sozialer, psychischer oder pädagogischer Natur sein. Sie stehen in der Regel nicht isoliert nebeneinander, sondern bedingen sich oft gegenseitig und potenzieren somit ihre Wirkung. Durch Informationsvermittlung versuchen die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle ein Bewusstsein für diese Zusammenhänge herzustellen. Aber auch fallbezogene Arbeit für bestimmte Problemkonstitutionen ist im Sinne der Prävention eine wertvolle Arbeit und hilft, weitergehende Schädigungen im Leben eines Individuums zu verhindern.

Ob diese Arbeit nun fallbezogen, fallübergreifend oder in Form von Öffentlichkeitsarbeit vonstattengeht, sie hat immer auch gesellschaftliche oder politische Relevanz, denn sie hilft, dass individuelle, partnerschaftliche und vor allem familiäre Entwicklungen gelingen.

Prävention erfolgt durch spezielle Projekte, Angebote vor Ort, Vorträge oder Fachgespräche und ist grundsätzlich konstitutiver Bestandteil der Beratungsarbeit.

Neben ungezählten Kurzgesprächen, Weitervermittlungen und Wegweisungen bieten wir des weiteren generell u.a. folgende präventive und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten an:

- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen der verschiedenen sozialen Einrichtungen am Ort
- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen von Schulen und Kindergärten am Ort
- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen kirchlicher Einrichtungen
- Supervisionen verschiedener Einrichtungen
- Mitarbeit in Familienzentren
- Mitarbeit am Projekt der Stadt „Frühe Hilfen“ am Standort Wohnpark Steinbüchel



- Gruppenarbeit zu speziellen Themen wie z.B. im Kindergarten zum Thema „Leise Symptomatik“
- Arbeit mit der Methode nach Marte-Meo mit Familien mit unsicheren Bindungen
- Schnelle Kriseninterventionsgespräche für Jugendliche
- Krisenintervention für sozial schwache Familien
- Elterncafé und Elternsprechstunden in Kindergärten
- Projekt basale Erziehungskompetenzen
- Projekt „Chance for Kids“ für Kinder psychisch belasteter Eltern

### **ARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND FACHGREMIEN**

Die Mitarbeiter/innen brachten ihr Fachwissen und ihre Beratungserfahrung u.a. in verschiedenen Fachgremien ein und vertraten dort die Belange der Beratungsstelle:

- Leiter-Konferenz des Diözesan-Caritasverbandes
- Träger-Leiter-Konferenz des Diözesan-Caritasverbandes
- Treffen der EBs auf kommunaler Ebene
- Fachgespräche und themenbezogene Interventionen der EBs auf kommunaler Ebene
- Arbeitskreise zur Jugendhilfeplanung
  - a) kommunale Ebene
  - b) kirchliche Ebene
- Arbeitskreis Sexueller Missbrauch
- Mitarbeiterarbeitsgemeinschaft
- Mitarbeit in projektorientierten Steuerungsgruppen und Qualitätszirkeln



## LEISTUNGSÜBERSICHT DES TEAMS

Die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle verfügen über qualifizierte beraterisch-therapeutische Zusatzausbildungen. Dies gewährleistet ein differenziertes und dynamisches Methodenangebot.

In zahlreichen Fortbildungen versuchen die Berater/innen den recht schnell wechselnden gesellschaftlichen Veränderungen nachzukommen, um so fachlich ausgewogen auch auf aktuelle Zeiterscheinungen reagieren zu können.

Die Notwendigkeit von Beratung definiert der Ratsuchende entsprechend seiner subjektiven Sicht erstmal selbst. Bezogen auf die sich daraus ergebenden Anliegen bietet die Erziehungsberatungsstelle Hilfen in den Bereichen:

- Prophylaxe und Prävention
  - Informationsgespräche
  - Vorträge
  - Supervision
  - Gruppen
  - Themenzentrierte Projekte
  
- Problemklärung
  
- Motopädische Abklärung von motorischen Auffälligkeiten und Wahrnehmungsstörungen
  
- Beratung und pädagogisch-therapeutische Angebote
  - Familienberatung/therapie für gemeinsam und Alleinerziehende
  - Beratung für junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder
  - Trennungs- und Scheidungsberatung
  - Gruppenangebote
  - Paarberatung für Paare mit Kindern
  - Schnelle Kriseninterventionen
  - Sozialberatung (Beratung von Erzieher/innen, Lehrer/innen usf.)



## ARBEITSSTATISTIK 2020

### VORBEMERKUNG ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE:

BEI DER BERECHNUNG IST AUCH BERÜCKSICHTIGT, DASS WIR IN 2020 EIN HALBES JAHR EINE HALBE STELLE WENIGER BESETZT HATTEN ALS IM JAHR 2019.

DIE ZAHL DER NEUANMELDUNGEN GING ETWAS UM CA. 11,9% PROZENT ZURÜCK, ABER DIE ANZAHL DER TERMINE DAGEGEN NUR UM CA. 1,1%.

DAMIT HAT SICH UNSERE BEOBSACHTUNG DURCH DIE ZAHLEN BESTÄTIGT. DIE KLIENTEN\*INNEN HABEN VOR ALLEN DINGEN DIE TELEFONISCHE BERATUNG SEHR GERNE IN ANSPRUCH GENOMMEN, SO DASS ES TEILS SOGAR ZU MEHR EINZELTERMINEN PRO KLIENT\*IN KAM IM VERGLEICH ZUM VORJAHR.

DIE GESAMTFÄLLZAHL GING UM 6,1% ZURÜCK.

DIE ANZAHL DER ABGESCHLOSSENEN FÄLLE ERHÖHTE SICH UM 1,0%.

### IM WEITEREN GEHT ES ERSTMAL UM ALLE FÄLLE 2020:

#### FALLZAHLEN:

Geschlecht	Anzahl	Anteil
weiblich	245	48,81 %
männlich	258	51,19 %
Summe	504	100,00 %

### ANREGUNG ZUR ANMELDUNG: 2020

Anregung zur Anmeldung	Anzahl	Anteil
Ehemalige Klienten/Bekannte	192	38,10 %
Internet	89	17,66 %
Jugendamt	63	12,50 %
Familienzentrum	38	7,54 %
Kindergarten/Hort	26	5,16 %
Arzt / Klinik / Gesundheitsamt	25	4,96 %
Schule/Lehrer(in)	19	3,77 %
Wohlfahrtsverb. u. Träger d. freien Jug.-u.Sozialh	13	2,58 %
Frauenbüro	12	2,38 %
Andere Erziehungsberatungsstellen	11	2,18 %
Sozialer Dienst / andere Institution	4	0,79 %
Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei	4	0,79 %
Schule/Kindertageseinrichtung	3	0,60 %
Sonstige	2	0,40 %
Eltern/Personensorgeberechtigte	1	0,20 %
Junger Mensch selbst	1	0,20 %
Schulpsychologischer Dienst	1	0,20 %
<b>Summe</b>	<b>504</b>	<b>100,00 %</b>





## FALLGEZOGENE ZUSAMMENARBEIT: 2020

JH - Fallbezogene Zusammenarbeit	Anzahl	Anteil
Jugendämtern/ASD	76	29,46 %
Jugendämtern/ASD mit Bezug zu §8a	61	23,64 %
Familienzentren/Kindertageseinricht.	53	20,54 %
Schulen	20	7,75 %
soz. Diensten freier Verbände	12	4,65 %
zielgruppenorientierte Beratungsstellen	11	4,26 %
Psychotherapeuten/innen	8	3,10 %
Ärzten/Ärztinnen/Kliniken	6	2,33 %
Heimen/teilstat. Einr./Zufluchtsstätten	3	1,16 %
Erziehungsberatungsstellen	3	1,16 %
Arbeitsagenturen	3	1,16 %
anderen Beratungsstellen	2	0,78 %
<b>Summe</b>	<b>258</b>	<b>100,00 %</b>

## INTERNETBERATUNG: 2020

JH - Beratungsart NRW	Summe	Anteil
Onlineberatung	13	2,58 %

## IM WEITEREN GEHT ES SPEZIELL UM DIE NEUANMELDUNGEN:

### NEUANMELDUNGEN: 2020

#### GESCHLECHT:

weiblich	99	46,70 %
männlich	113	53,30 %
Summe	212	100,00 %

### WARTEZEITEN BIS ZUM ERSTEN FACHKONTAKT: 2020

Wartezeiten wochenweise Beratungskontakt	Anzahl	Anteil
keine Wartezeit	28	13,21 %
bis 1 Woche	76	35,85 %
bis 2 Wochen	51	24,06 %
bis 3 Wochen	31	14,62 %
bis 4 Wochen	11	5,19 %
bis 5 Wochen	7	3,30 %
bis 6 Wochen	3	1,42 %
bis 7 Wochen	1	0,47 %
bis 8 Wochen	3	1,42 %
über 12 Wochen	1	0,47 %
<b>Summe</b>	<b>212</b>	<b>100,00 %</b>



### WARTEZEITEN BIS ZUR KONTINUIERLICHEN BERATUNG: 2020

Wartezeiten wochenweise kontinuierliche Beratung	Anzahl	Anteil
keine Wartezeit	5	2,36 %
bis 1 Woche	28	13,21 %
bis 2 Wochen	35	16,51 %
bis 3 Wochen	19	8,96 %
bis 4 Wochen	25	11,79 %
bis 5 Wochen	18	8,49 %
bis 6 Wochen	14	6,60 %
bis 7 Wochen	8	3,77 %
bis 8 Wochen	11	5,19 %
bis 9 Wochen	5	2,36 %
bis 10 Wochen	5	2,36 %
bis 11 Wochen	2	0,94 %
bis 12 Wochen	4	1,89 %
über 12 Wochen	6	2,83 %
keine kont. Beratung	27	12,74 %
<b>Summe</b>	<b>212</b>	<b>100,00 %</b>

### IM WEITEREN GEHT ES SPEZIELL UM DIE ABGESCHLOSSENEN FÄLLE:

#### ABGESCHLOSSENE FÄLLE/FACHKONTAKTE: 2020

NRW - Anzahl Beratungskontakte	Anzahl	Anteil
1	12	4,53 %
2 bis 5	84	31,70 %
6 bis 15	122	46,04 %
16 bis 30	32	12,08 %
über 30	15	5,66 %
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>



### **SCHWERPUNKTBEREICHE NRW (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH): 2020**

mit jungen Menschen unter 21 Jahre	12	4,53 %
mit jungen Erwachsenen 21 - 27 Jahre	3	1,13 %
Familien mit Kindern unter 21 Jahre	140	52,83 %
vor/in/nach Trennung/Scheidung	112	31,02 %
mit allein Erziehenden	99	27,42 %

### **REGENBOGENFAMILIE: 2020**

Ja	0	0,00 %
Nein	265	100,00 %
Summe	265	100,00 %

### **DAUER DER BERATUNGEN: 2020**

DIE BERATUNGSDAUER WIRD HIER BERECHNET VON BEGINN DER KONTINUIERLICHEN BERATUNG BIS FALL-ENDE.

<b>Dauer der Beratungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
keine kontinuierliche Beratung	12	<b>4,53 %</b>
unter 3 Monate	31	<b>11,70 %</b>
3 bis unter 6 Monate	30	<b>11,32 %</b>
6 bis unter 9 Monate	39	<b>14,72 %</b>
9 bis unter 12 Monate	44	<b>16,60 %</b>
12 bis unter 18 Monate	52	<b>19,62 %</b>
18 bis unter 24 Monate	31	<b>11,70 %</b>
länger als 24 Monate	26	<b>9,81 %</b>
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>

### **GRÜNDE FÜR BEENDIGUNG DER HILFEN: 2020**

<b>Gründe für Beendigung der Hilfen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
keine Angabe		<b>0,00 %</b>
Beendigung gem. Hilfeplan/Bera	227	<b>85,66 %</b>
Abbruch d. Sorgebercht./jung. Vollj.	38	<b>14,34 %</b>
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>



### SCHWERPUNKT DER BERATUNG KJHG: 2020

Schwerpunkt der Beratung	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
§ 28 vorr. m. Eltern (zus. o. einz)	167	63,02 %
§28 vorr. m. Fam. (Elt. u. Kind)	86	32,45 %
§ 28 vorrangig mit jung. Mensch	12	4,53 %
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>

### AUSLÄNDISCHE HERKUNFT MINDESTENS EINES ELTERNTEILS: 2020

Ausländische Herkunft Eltern (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
Ja	107	40,38 %
Nein	158	59,62 %
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>

### IN DER FAMILIE WIRD VORRANGIG DEUTSCH GESPROCHEN: 2020

Ja	235	88,68 %
Nein	30	11,37 %
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>

### FALLBEZOGENE ZUSAMMENARBEIT: 2020

Jugendämtern/ASD	35	27,34 %
Jugendämtern/ASD mit Bezug zu §8a	34	26,56 %
Familienzentren/Kindertageseinricht.	31	24,22 %
Schulen	8	6,25 %
- - - Davon mit offenen Ganztagschulen	0	0,00 %
soz. Diensten freier Verbände	6	4,69 %
Psychotherapeuten/innen	4	3,13 %
Erziehungsberatungsstellen	3	2,34 %
Anderen Beratungsstellen	2	1,56 %
zielgruppenorientierte Beratungsstellen	2	1,56 %
Heimen/teilstat. Einr./Zufluchtsstätten	2	1,56 %
Ärzten/Ärztinnen/Kliniken	1	0,78 %
Psychotherapeuten/innen	4	3,13 %
<b>Summe</b>	<b>128</b>	<b>100,00 %</b>



### BILDUNGS- UND BERUFSITUATION: 2020

keine Angabe		0,00 %
Grundschule (auch Vorschule)	61	23,02 %
Kindergarten/Tageseinrichtung/Sonderkindergarten	61	23,02 %
Gymnasium	36	13,58 %
Sonst.=Keine institut.Betreuung	28	10,57 %
Gesamtschule	23	8,68 %
Hauptschule	21	7,92 %
Realschule	12	4,53 %
Studium=Fachhochsch./Uni	7	2,64 %
Berufsausbildung	5	1,89 %
Berufsvorbereitung/Berufsförderung	4	1,51 %
arbeitslos	3	1,13 %
Sonderschule/Förderschule	3	1,13 %
Berufsbez.Ausbild.(z.B.Fachoberschule)	1	0,38 %
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>

### FAMILIE LEBT VON: 2020

keine Angabe		0,00 %
eigenen Einkünften	196	73,96 %
Sozialleistungen	69	26,04 %
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>

### ANLASS FÜR DIE BERATUNG NACH §28 SGB VIII: 2020

Beratungsanlässe JH Rang 1-3 nach Code2	Anzahl	Anteil
Belastungen durch familiäre Konflikte	121	33,99 %
Belastungen durch Problemlagen der Eltern	57	16,01 %
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme	46	12,92 %
Gefährdung des Kindeswohls	44	12,36 %
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung	27	7,58 %
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	26	7,30 %
Schulische/berufliche Probleme	26	7,30 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	8	2,25 %
Unversorgtheit des jungen Menschen	1	0,28 %
<b>Summe</b>	<b>356</b>	<b>100,00 %</b>

### GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS: 2020 NACH MERKMALEN (BEI ABGESCHLOSSENEN FÄLLEN)

050116 Vernachlässigung d. Kin./Jug. K	33	12,45 %
050231 Suchtprobleme F	6	2,26 %
050230 Gewaltphänomene F	2	0,75 %
050117 Drohende Fremdunterbringung K	1	0,38 %
050214 Sexueller Mißbrauch F	1	0,38 %
050216 Vernachlässigung F	1	0,38 %
	44	16,6 %



<b>Gefährdung des Kindeswohls nach §8a und §157, bei allen Fällen: 2020</b>		
Vorangegangene Gefährdungseinschätzung 8a SGB VIII	81	16,07 %
Beratung n. Erörterung der Kindeswohlgef. § 157 FamFG	13	2,58 %
<b>Summe</b>	<b>94</b>	<b>18,65 %</b>

**ALTER BEI ANMELDUNG: 2020**

0 Jahre	7	4	<b>11</b>	<b>4,15 %</b>
1 Jahr	7	4	<b>11</b>	<b>4,15 %</b>
2 Jahre	7	3	<b>10</b>	<b>3,77 %</b>
3 Jahre	8	2	<b>10</b>	<b>3,77 %</b>
4 Jahre	7	7	<b>14</b>	<b>5,28 %</b>
5 Jahre	13	12	<b>25</b>	<b>9,43 %</b>
6 Jahre	3	7	<b>10</b>	<b>3,77 %</b>
7 Jahre	4	17	<b>21</b>	<b>7,92 %</b>
8 Jahre	8	8	<b>16</b>	<b>6,04 %</b>
9 Jahre	8	10	<b>18</b>	<b>6,79 %</b>
10 Jahre	6	6	<b>12</b>	<b>4,53 %</b>
11 Jahre	8	6	<b>14</b>	<b>5,28 %</b>
12 Jahre	8	4	<b>12</b>	<b>4,53 %</b>
13 Jahre	6	8	<b>14</b>	<b>5,28 %</b>
14 Jahre	4	8	<b>12</b>	<b>4,53 %</b>
15 Jahre	5	4	<b>9</b>	<b>3,40 %</b>
16 Jahre	3	6	<b>9</b>	<b>3,40 %</b>
17 Jahre	6	5	<b>11</b>	<b>4,15 %</b>
18 Jahre	4	3	<b>7</b>	<b>2,64 %</b>
19 Jahre	4	2	<b>6</b>	<b>2,26 %</b>
20 Jahre	5	3	<b>8</b>	<b>3,02 %</b>
21 Jahre		1	<b>1</b>	<b>0,38 %</b>
22 Jahre	1		<b>1</b>	<b>0,38 %</b>
23 Jahre	1	1	<b>2</b>	<b>0,75 %</b>
24 Jahre	1		<b>1</b>	<b>0,38 %</b>
25 Jahre				<b>0,00 %</b>
26 Jahre				<b>0,00 %</b>
27 Jahre				<b>0,00 %</b>
älter als 27 Jahre				<b>0,00 %</b>
<b>Summe</b>	<b>134</b>	<b>131</b>	<b>265</b>	<b>100,00 %</b>
<b>Anteil</b>	<b>50,57 %</b>	<b>49,43 %</b>	<b>100,00 %</b>	



## **PRÄVENTIVE ARBEIT:**

### **NACH DEN VORGABEN DER AUSWERTUNG FÜR DAS LAND NRW: 2020**

#### **27. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit Familienzentren in der fallbezogenen und fallübergreifenden Arbeit**

27.1. Anzahl der bestehenden Kooperationsvereinbarungen am Stichtag 31.12.	8	
	Anzahl	Jahreszeitstd.
27.2. Sprechstunden im Familienzentrum	81	133
27.3. Veranstaltungen mit Eltern (Termine zählen)	14	43
27.4. Fachgespräche mit Fachkräften im Familienzentrum	10	18
27.5. Koordinierungs- und Konzeptionsgespräche im Zusammenhang mit Familienzentren	8	24
27.6. Anzahl der Fälle, die unter 6.1 erfasst sind und die aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum die Beratung aufgesucht haben (ggf. Schätzung)	49	

#### **29. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen der Jugendhilfe außerhalb der Einzelfallarbeit, die nicht unter Nr. 27 (Familienzentren) erfasst sind.**

29.1 Offene Sprechstunden in anderen Institutionen	0	
29.2 Gremienarbeit (Arbeitsgemeinschaften, Vernetzungsarbeit)	24	
29.3 Veranstaltungen für Multiplikatoren und Fachkräfte sowie für Eltern und junge Menschen		
29.3.1 Einmalveranstaltungen		
	Veranstalt	Teilnehm
Zielgruppe	.	/innen
Multiplikatoren Lehrer/innen	1	4
Erzieher/innen	4	19
Sonstige Fachkräfte	0	0
Multiplikatoren insgesamt	5	23
Eltern	0	0
junge Menschen	0	0
Insgesamt	5	23



29.3.2 Kurse,  
mehrtägige  
Veranstaltungen

	Kurse Anzahl	mehrtägige Veranstalt. Anzahl	Teilnehm./innen Anzahl	
Multiplikatoren Lehrer/innen		0	0	0
Erzieher/innen		0	0	0
Sonstige Fachkräfte		0	0	0
Multiplikatoren insgesamt		0	0	0
Eltern	4		0	30
junge Menschen	4		0	26
Insgesamt	8		0	56

29.3.3 Fachliche  
Unterstützung anderer  
Einrichtungen

Lehrer/innen	1		0	7
Erzieher/innen	3		0	12
andere Fachkräfte der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0		0	0
sonstige	0		0	
Insgesamt	4		0	19





## PROJEKTE „CHANCE FOR KIDS“ / ARBEIT MIT „MARTE-MEO“: FALLZAHLEN

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Psy. Erkr. Fallzahlen</b>	95	125	156	134	120
<b>Sucht Fallzahlen</b>	24	27	30	37	33
<b>Psy. Erkr. + Sucht</b>	7	10	10	5	3

	2016	2017	2018	2019	2020
Mit der Methode					
„Marte-Meo“	43	64	77	73	60
erreichte Familien					



## **DEUTLICHE WIRKSAMKEIT DER ARBEIT DER ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN**

Das „IKJ – Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH“ in Mainz hat mit Unterstützung des „Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe e.V (BvKE)“ und mit Förderung der „Aktion Mensch“ Ende 2016 die Ergebnisse der gross angelegten Evaluationsstudie WIR.EB veröffentlicht. Im Folgenden sind die Ergebnisse in Kürze zusammengefasst.

Erziehungsberatung erreicht bei ihrer Klientel hervorragende Wirksamkeiten.

Dies trifft auf sämtliche Sichtweisen zu.

Trifft ebenfalls auf alle untersuchten Lebensbereiche zu, wenn ein konkreter Behandlungsbedarf formuliert wird.

Insgesamt (überraschend) hohe Übereinstimmungen zwischen Beratern, Eltern und jungen Menschen.

Ermittelte Wirkungen sind sowohl statistisch signifikant wie auch praktisch bedeutsam.

Der Untersuchungsansatz wird wie folgt beschrieben:

Taugliches Instrument zur Wirkungsmessung im Rahmen der Erziehungsberatung sowohl bezogen auf Testgüte als auch auf Praktikabilität.

**Wenn man dieses Ergebnis in der Historie mit der Vossler-Untersuchung (Andreas Vossler 2003: Perspektiven der Erziehungsberatung. Tübingen: dgvt-Verlag) aus den frühen 2000er Jahren sieht, bestätigt dies wiederum die deutliche Wirksamkeit der Arbeit der Erziehungsberatungsstellen.**